

ventil
bender
testcard

Neuerscheinungen
Herbst 2011



testcard
Beiträge zur Popgeschichte
#21

Überleben

Pop und Anti-Pop in Zeiten des Weniger

»testcard« erscheint seit 1995 in unregelmäßigen Abständen und wird ab 2011 zweimal im Jahr erhältlich sein. Artikel zu Musik, Film und zeitgenössischer Kunst kreisen in jeder Ausgabe um einen wechselnden Themenschwerpunkt. »testcard« #21 geht da hin, wo es wehtut und widmet sich dem »Überleben«. Damit nähert sie sich kritisch existenziellen Perspektiven auf »Pop und Anti-Pop in Zeiten des Weniger«.

Popkultur, das war lange Zeit Rebellion gegen alles Bürgerliche – Rebellion lebte im und aus dem Überfluss. Junge und schöne Menschen führten vor, dass Leben intensiver, cooler, freier und glamouröser sein kann! Wer dabei zu Tode kam, starb als jugendlicher Märtyrer im Dienste des Vitalismus. »Live fast, die young«, wer dieses Ziel verfehlte, kaufte sich dann eben später doch eine Villa nebst Treppenaufgang für die Platinschallplatten.

Sicher war es früher nicht nur so, und sicher ist es heute nicht nur anders. Aber das Klima seit dem »Golden Age of Pop« hat sich kulturell, sozial und ökonomisch fundamental verändert. Damit ist ein Pop-Tabu berührt. Denn Teil der Geschäftsgrundlage von Pop war es, die Frage nach der eigenen Lebensgrundlage immer als Nebenwiderspruch zu behandeln. Letztendlich sollte sie sich von selber regeln: durch wirtschaftlichen Erfolg, solidarische Netzwerke oder undergroundige Bedürfnislosigkeit. Und ist die aktuelle Konjunktur von Überlebens-Fragen nicht vielleicht nur die Bestätigung dafür, dass der allgemeine Sicherheitswahn nun auch Pop- und Subkulturen erreicht hat?



Aus dem Inhalt

Überlebensstrategien im Postwohlfahrtsstaat-Pop | Freiräume als Überlebensgarantie | Die Band als GbR | Kritische Praxis und Begriffsgeschichte der Prekarität | Die Kreaturen der Nacht und das Jammerverbot | Re-thinking »Pop«: Abschied von der ewigen Jugend? | Noise & Capitalism | AIDS, Pop und mehr als Überleben | Zombies & Vampire und andere Widergänger des Pop ...

testcard

»testcard«, Anthologie zur Popkultur und Popgeschichte, hat sich als in dieser Form einzigartige Buchreihe etabliert. Für »testcard« schreiben führende Kulturwissenschaftler und Journalisten aus dem In- und Ausland. Die Beiträge zu Popmusik, Film, Kunst und Gesellschaft stehen in Tradition der Cultural Studies und bilden eine kritische Plattform für Themen und Meinungen, die sich in den Mainstream-Medien kaum mehr finden.



Zuletzt erschienen:
testcard
#20: Access Denied
€ 15,- (D)
ISBN 978-3-931555-19-4

testcard
Beiträge zur Popgeschichte
#21: **Überleben**

ca. 304 Seiten
15,5 × 23 cm
Broschur, mit zahlr. Abb.
€ 15,- (D)
Ventil Verlag
Herbst 2011
ISBN 978-3-931555-20-7



Torsun und Kulla

Raven wegen Deutschland

Ein Doku-Roman

10 Jahre Egotronic – ein Blick hinter die Kulissen der Kultband

Zwischen Jugendzentrum und Festivalbühne, Drogenexzess und Studiosession zeigt »Raven wegen Deutschland« den Werdegang einer der stilprägendsten deutschen Bands der letzten Jahre. Zum zehnjährigen Bandjubiläum blickt Sänger und Bandgründer Torsun zurück auf die Zeit der Entstehung des Durchbruchalbums »Lustprinzip« und erzählt, garniert mit O-Tönen von Beteiligten, wie aus dem tiefsten Drogen- und Feierexzess, aus Liebeskummer und Trennungsschmerz die Rakete entstand, die seitdem ein immer größeres Feuerwerk an den Himmel zaubert.

Parallel zu Torsuns persönlichen Erinnerungen rollt Daniel Kulla die Bandgeschichte noch einmal von Anfang an auf und schildert mithilfe weiterer O-Töne von Zeitzeugen, wie es nach 2007 weiterging.

»Raven wegen Deutschland« bietet einen direkten Einblick in die Geschichte einer Band, die sich niemals an Marktmechanismen angepasst und stets die eigene Meinung kundgetan hat. Merke: Egotronic hat einer ganzen Generation ihre Stimme und ihren Bass gegeben – »Raven wegen Deutschland« ist mehr als eine Chronik, es ist eine Kampfansage.

Erscheint zeitgleich zum neuen Album von Egotronic

Torsun und Kulla



»Hast du die ganzen Kids gesehen? Unfassbar, wie die alle ausgerastet sind! Ich hätte bei »Raven gegen Deutschland« und »Lustprinzip« eigentlich keine einzige Zeile singen müssen«, sagte ich mit der Gewissheit, dass er das alles selbstverständlich gesehen hatte. Wir verließen die Toiletten-Kabine. Artur drehte den Wasserhahn des Waschbeckens auf, ließ etwas Wasser auf die Spitze seines rechten Zeigefingers laufen, hielt sie dann an das Nasenloch, in das er die Line befördert hatte, und zog es hoch. Dann schaute er mich strahlend an und erwiderte: »Selbst wenn wir die ganze Scheiße nächstes oder übernächstes Jahr an die Wand fahren sollten – das hier kann uns keiner mehr nehmen.« Ich schwieg kurz, spürte die Speed-bedingte Energieaus-schüttung und nickte dann zustimmend. Ja, es war eine extrem gute Zeit. Und es war unsere!



Torsun wuchs in einem südhessischen Örtchen auf und steuerte zunächst auf eine Karriere als langzeitarbeitsloser Vollzeit-Raver und Polit-Chaot in Berlin zu. Um einem Ein-Euro-Job zu entgehen, gründete er die Band Egotronic, die so erfolgreich wurde, dass der ursprüngliche Karriere-Plan wieder verworfen werden musste. Produziert die beliebte und zuweilen kontrovers diskutierte Online-Plattform *egotronic-tv*.



Daniel Kulla, Blogger auf *classless.org*, wuchs im Osten mit dem kommunistischen Glücksversprechen auf und versucht seitdem damit klarzukommen, dass das bürgerliche noch das beste von den anderen ist. Singt bei Sozialistischer Plattenbau. Buchautor über Verschwörungsdenken und Hacker, Übersetzer, hält Vorträge über diskordische Philosophie, kommunistischen Aufstand und psychedelische Drogen.

Torsun und Kulla
Raven wegen Deutschland

ca. 200 Seiten
13 × 19,5 cm
Broschur, mit Abb.
ca. € 12,90 (D)
Ventil Verlag
Herbst 2011
ISBN 978-3-931555-42-9



9 783931 555429

Helmut Gold / Annabelle Hornung /
Verena Kuni / Tine Nowak

DIY

Die Mitmach-Revolution

Mach mit bei der Mitmach-Revolution!

»Do It Yourself« ist längst mehr als ein Heimwerker-Slogan. In immer mehr Bereichen unseres Lebens – ob im Arbeitsleben, Design, Konsum oder in den Medien – gewinnt das »Do It Yourself«-Prinzip an Gewicht. Der Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Museum für Kommunikation in Frankfurt behandelt die vielschichtigen Aspekte des »Do It Yourself« in den Kapiteln Hobby, Arbeit, Gegenkulturen, Medien und Wissen.

Das Web ist zu einer beliebten Plattform für die Präsentation und den Vertrieb von »Do It Yourself«-Produktionen geworden, in Blogs und Foren tauschen die Macherinnen und Macher Tipps, Tricks und Rezepte aus. Gleichzeitig erfährt offline die traditionelle Handarbeit eine unerwartete Renaissance, es werden Bäume und Zäune umstrickt, öffentliche Plätze als Nachbarschaftsgärten bepflanzt oder alte Feuerwehrschräume zu Geldbörsen vernäht.

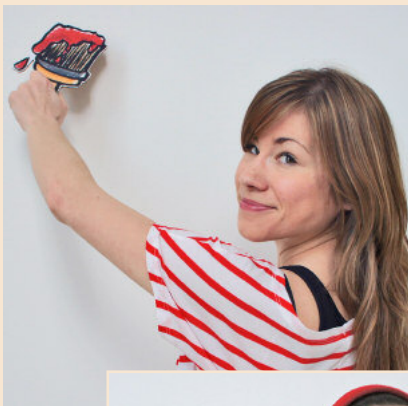


Der Verbraucher wird zum Produzenten: er vernetzt sich nicht nur in Netzwerken und bestückt sie mit Inhalten, er teilt auch sein Wissen in Wikis mit der Welt. Er präsentiert sich als Autor und Redakteur, Musikproduzent und Regisseur, entwirft seine eigenen T-Shirt- und Turnschuh-Designs.

Ein Buch über die Kulturgeschichte des »Do It Yourself«, das zum Lesen, Nachdenken und Selbsttätigwerden aufruft!

Zu den Autoren gehören u. a. Jürgen Teipel, Holm Friebe, Susanne Regener, Anne Honer, Ramón Reichert, Petra Eisele und Dominik Landwehr. Ein umfangreiches Glossar und zahlreiche Abbildungen runden das Thema ab.





»Do It Yourself« – Die Ausstellung

DIY ist Trend! Die Ausstellung zeigt die Vielfalt des Selbermachens von den Amateurkulturen des 19. Jahrhunderts bis hin zur Web-2.0-Nutzung der Gegenwart. Neues lernen, ausprobieren und das eigene Wissen mit anderen teilen wird hier großgeschrieben!

Zu sehen ab **25. August 2011 im Museum für Kommunikation Frankfurt** und ab **März 2012 in Berlin**. Mehr Infos unter www.diy-ausstellung.de

Die DIY-Ausstellung und der dazugehörige Katalog wurden vom Direktor des Museums für Kommunikation Frankfurt Helmut Gold und dem Kuratorinnen-Team Annabelle Hornung und Tine Nowak zusammen mit Verena Kuni (Professorin für Visuelle Kultur, Goethe-Universität Frankfurt) erarbeitet.

Die Museen für Kommunikation Frankfurt, Berlin und Nürnberg sowie das Archiv für Philatelie Bonn gehören zur Museumsstiftung Post und Telekommunikation. Das Frankfurter und Berliner Haus erarbeiten jährlich große Wechselausstellungen zu kultur- und medienhistorischen Themen.

Umschlag als Sprühschablone verwendbar.

Vorbestellungen erhalten die limitierte Museumsausgabe mit fünf weiteren Schablonen.



Gold / Hornung / Kuni / Nowak
DIY

ca. 200 Seiten
17 x 24 cm
Sprühschablonen-Umschlag
mit zahlr. Abb.
ca. € 19,90 (D)
Ventil Verlag
August 2011
ISBN 978-3-931555-41-2



Anonym

Die rote Köchin

Die Geschichte einer spartakistischen Zelle am Bauhaus Weimar

Polit-Thriller, Who-is-Who der Avantgarde und Kochbuch als Gesamtkunstwerk

Hannah R. ist Köchin am legendären Bauhaus in Weimar. Von Studenten wie Lehrern wird sie die »rote Köchin« genannt. 1919 gründet sie zusammen mit Genossen und Kommilitonen, die alle Paul Klee als ihren Meister verehren, eine spartakistische Zelle, die dem aufziehendem Nationalsozialismus den Kampf ansagt.

In ihren Aufzeichnungen formt sich aus intimen Erinnerungen und außergewöhnlichen Rezepten, bewegten Debatten und revolutionären Bekundungen ein einzigartiges Panorama dieser künstlerisch spannenden und politisch angespannten Jahre. Es treten die bedeutendsten Gestalten der mitteleuropäischen Kultur- und Geistesgeschichte jener Tage auf: Von Carl Gustav Jung über Rainer Maria Rilke, von Arthur Schnitzler bis Tristan Tzara.

»Die rote Köchin« ist ein seltenes Dokument einer Zeit, in der Leben, Kunst und Revolution nur zusammen gedacht einen Sinn machten.

Aus dem Italienischen von Ambros Waibel

»Es ist beeindruckend, die Erinnerungen von Hannah R. zu lesen und all die leidenschaftlichen Diskussionen zu verfolgen, die mit Freunden und Lehrern wie Klee, Gropius und Kandinsky geführt wurden: Was ist Intensität? Wie lebt man das Ideal der Freiheit und der sozialen Gerechtigkeit? Gibt es einen Unterschied zwischen Künstler und Handwerker?« (»Lettera«)



»Wir sind dabei, eine Art Heiligtum zu werden, ein verwunschenes Schloss. Das ist der Effekt des Bauhaus auf die deutsche Kultur: es wird zum Zentrum aller Verlorenen, Träumer, Utopisten, seltsamen Heiligen – vor allem: aller Spinner. Jeden Morgen steht einer voller Enthusiasmus vor der Tür, und jeden Abend ziehen zahlreiche Desillusionierte ihrer Wege. Was Gropius wirklich vorhat, ist schwer zu verstehen, niemand weiß, wie die Sache ausgehen wird. [...] Wir mussten feststellen, dass dieser Ansturm von Besuchern unseren Aktivitäten eher abträglich ist, weil sich auch alle möglichen Provokateure, Denunzianten und Politprediger von der Atmosphäre hier in Weimar angezogen fühlen, wo sie auf Resonanz hoffen dürfen – von den Polizeispitzeln und Agenten der verschiedenen paramilitärischen Verbände einmal ganz abgesehen.«

Anonym ist eine bekannte Persönlichkeit der italienischen Linken. Soviel darf verraten werden: Es ist weder Umberto Eco noch Toni Negri.

»Anonym« stieß auf die »rote Köchin«, als er in einer kleinen Galerie im Tessin ein winziges Aquarell von Paul Klee kaufte, ein Geschenk des Meisters an seine Schülerin Hannah R. Die Galeristin ist die Enkelin der roten Köchin, von ihr erfuhr er deren Geschichte, die er niederschrieb und in Italien mit großem Erfolg veröffentlichte.

Anonym
Die rote Köchin

ca. 200 Seiten
13 × 19,5 cm
Broschur, mit Abb.
ca. € 15,90 (D)
Ventil Verlag
Herbst 2011
ISBN 978-3-931555-59-7



Annette Emde /
Radek Krolczyk (Hg.)

Ästhetik ohne Widerstand

Texte zu reaktionären Tendenzen
in der Kunst

Fehlanzeige revolutionäre Kunst

Bildende Kunst gilt einerseits als frei von äußeren Einflüssen, Politik und Ideologie. Andererseits tritt Kunst infolge der Avantgarde als politische Akteurin auf, der die Verantwortung, in gesellschaftliche Prozesse einzugreifen, zugesprochen wird. In beiden Ansätzen wird Kunst idealisiert: zu Freiraum und Gegenmacht. Beide Ansätze haben ihre Fanliteratur: Ausstellungskataloge und Street-art-Bildbände.

Mit dem Sammelband »Ästhetik ohne Widerstand« soll ein explizit kritischer Blick auf unterschiedliche Bereiche der zeitgenössischen Kunst geworfen werden. Dabei geht es zunächst um die Kritik an konkreten Künstlern und Künstlergruppen: Annette Emde untersucht das Problem der Pikturalisierung der Fotografie bei Vertretern der **Becher-Schule**. Markus Brunner unterzieht den Unmittelbarkeitswahn und die patriarchale Sexualität der **Wiener Aktionisten** einer kritischen Betrachtung. Roger Behrens schreibt über den gefeierten Café-Deutschland-Maler **Jörg Immendorf**.

Im zweiten Teil werden problematische Entwicklungen in Kunst und Kunstdebatte aufgezeigt. Den esoterischen Drall der **Soundart** bespricht Gerald Fiebig. Wenzel Storch macht sich Gedanken zu **Kunst und Religion**. Martin Büsser kritisiert das **Starsystem der Künstler**. Lars Quadfasel interviewt sich selbst zur Musealisierung der **Situationistischen Internationale**. Die Gruppe



Ästhetik ohne Widerstand

Texte zu reaktionären Tendenzen
in der Kunst
Annette Emde / Radek Krolczyk (Hg.)
Ventil

Rosa Perutz thematisiert **nationalistische Tendenzen**. Benjamin Moldenhauers Thema sind ambivalente Arbeiten zu **NS und Shoah**.

Der dritte Teil beschäftigt sich mit dem Problem vermeintlich kritischer Kunst. Steffen Hendel schreibt über die Illusion einer politischen **Medienkunst**. Ewgeniy Kasakow kritisiert mit dem sowjetischen Kunsttheoretiker Lifschitz die Verbindung von **Kunst und Öffentlichkeit**. Kerstin Stakemeier stellt die Frage, inwiefern **Kunstkritik** heute zentrales Medium der Affirmation ist. Wolfgang Müller rückt Kunstspektakel wie die **Berlin-Biennale** in den Fokus. Und Radek Krolczyk erklärt, warum **Streetart** weder Subversion noch Kunst ist.



Annette Emde, Jahrgang 1968, lebt und arbeitet als freie Autorin und Fotografin in Mainz. Sie promovierte in Kunstgeschichte über die Stadt- und Straßenbilder von Thomas Struth, hat zahlreiche Beiträge vor allem zur zeitgenössischen Kunst und Fotografie veröffentlicht und fotografiert seit über 20 Jahren.



Radek Krolczyk, geboren 1978, lebt in Bremen. Mit Eric Peters betreibt er die *krätze kneipe*. Er ist Redakteur der Zeitschrift »Extrablatt – aus Gründen gegen fast alles« und Mitherausgeber der Sammelbände »Deutschlandwunder« (Ventil Verlag) und »Bremenbuch« (Verbrecher Verlag). Er schreibt u. a. für »Jungle World« und »taz«.

Emde / Krolczyk (Hg.)
Ästhetik ohne Widerstand

ca. 304 Seiten
14 × 19,5 cm
Broschur, mit Abb.
ca. € 18,90 (D)
Ventil Verlag
Herbst 2011
ISBN 978-3-931555-40-5



9 783931 555405

WG 1-953

Jonas Engelmann /
Hans-Peter Frühauf / Werner Nell /
Peter Waldmann (Hg.)

We are ugly but we have the music

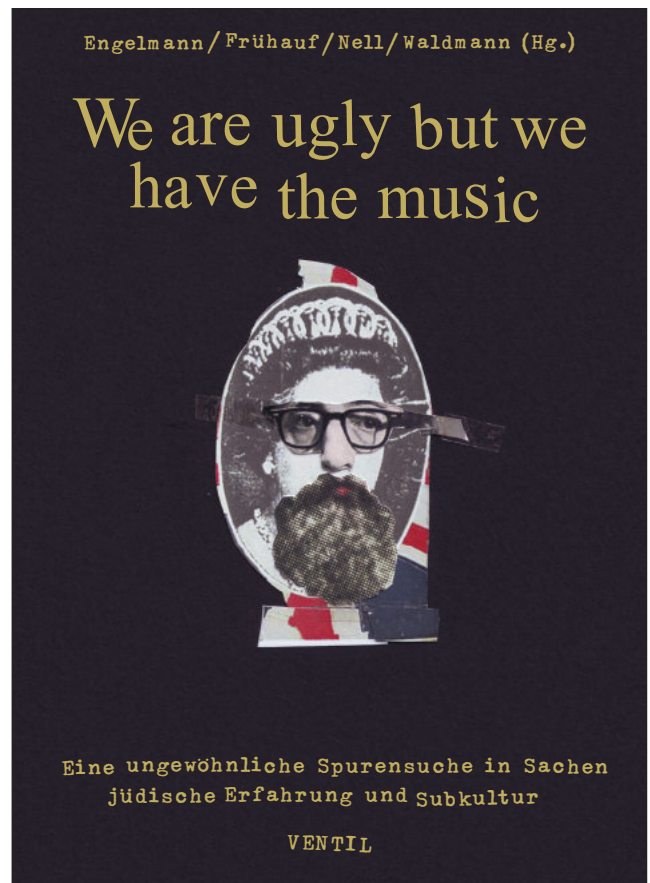
Eine ungewöhnliche Spurensuche
in Sachen jüdische Erfahrung und
Subkultur

Jüdische Rebellen und subkulturelle Strategien

Zwischen Leonard Cohen, der Ende der 1960er in seiner Hommage an das legendäre Chelsea Hotel Janis Joplin »We are ugly but we have the music« in den Mund legte, und der Suche von DJ Shantel nach den Verbindungen des jüdischen Gangstertums und der Musikgeschichte, wie er sie 2011 auf seiner CD »Kosher Nostra« präsentiert, liegen etwa vierzig Jahre, in denen jüdische Künstler in die Popkultur eingegriffen haben. Manchmal offen und direkt, oftmals verschlüsselt und verborgen. Diese jüdischen Spuren in der Sub- und Popkultur zu benennen und zu würdigen, haben sich die Herausgeber und AutorInnen angenommen.

Dass schon seit langem Juden an der Popkultur auf all ihren Ebenen beteiligt waren, erstaunt nur auf dem ersten Blick. In der Popkultur geht es neben der Produktion von Lust auch immer um die Bedeutungen, die Menschen und Dingen zugebilligt werden. Minderheiten, die stets durch die Mehrheitsgesellschaft eingeschränkt, entmündigt, bedroht und verfolgt werden, besitzen in der Popkultur einen Raum, in dem sie widerständige Bedeutungen entwickeln und verbreiten können.

Im Buch kommen Journalisten, Wissenschaftler, Musiker und Künstler aus aller Welt zu Wort, die sich mit dem Wechselverhältnis von jüdischer Identität und subkulturellen Strategien beschäftigen. Das Themenspektrum reicht



dabei von John Zorns Konzept der »Radical Jewish Culture« über jüdische Subkulturen Osteuropas und Klezmer-Einflüsse auf den kanadischen Postpunk bis hin zur Geschichte von popkulturellen Gegenkulturen in Israel.

Mit Beiträgen von Avi Pitchon, Caspar Battegay, Alexander Pehlemann, Klaus Walter, Thomas Meinecke, Frank Apunkt Schneider, Lea Wohl u.v.a.

Das Buch stellt den Auftakt einer Schriftenreihe zu »Jüdischen Rebellen und subkulturellen Strategien« dar. Diese Strategien können eingefahrene Muster von Identität in Frage stellen – die Herausgeber hoffen, mit der Reihe einen Beitrag zur Antwort auf die Frage geben zu können, was jüdische Identität im Zeitalter der Post-Shoah eigentlich ist.

Die Herausgeber: **Jonas Engelmann** ist Literaturwissenschaftler, Autor und Mitherausgeber der »testcard«. **Hans-Peter Frühauf** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz, seine Arbeitsschwerpunkte sind Migration, Sozialpolitik, Arbeitsmarktforschung und -evaluation. **Prof. Dr. Werner Nell** ist Professor für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft/Interkulturelle Deutschlandstudien an der Universität Halle-Wittenberg und Adjunct Associate Professor an der Queen's University in Kingston, Ontario. **Dr. Peter Waldmann** arbeitete von 2000 bis 2006 am Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Mainz. Seit 2002 ist er Vorsitzender des Landesverbandes der jüdischen Gemeinden von Rheinland-Pfalz.

Engelmann / Frühauf /
Nell / Waldmann (Hg.)
**We are ugly but we have
the music**

ca. 304 Seiten
14 × 19,5 cm
Broschur, mit Abb.
ca. € 17,90 (D)
Ventil Verlag
Herbst 2011
ISBN 978-3-931555-39-9



Norbert Grob / Ivo Ritzer (Hg.)

Polar – französischer Kriminalfilm

Genres/Stile: Band 4

Der Polar ist französische Filmgeschichte

Filmische Erzählungen um Gangster und Polizisten haben wie kein anderes Genre die nationale Kinematografie Frankreichs seit ihrem Anbeginn bestimmt. Mit dem Subgenre des Polar, das zwischen dem Film Noir und dem klassischen Krimi anzusiedeln ist, verbindet man namhafte Schauspieler wie Jean-Paul Belmondo, Alain Delon, Jean Gabin und Lino Ventura. Die Filme faszinieren bis heute durch ihre Verbindung von generischer Tradition und individueller Vision. Die Entwicklung des französischen Kriminalfilms läuft dabei nicht parallel zur Geschichte des Autorenkinos, sondern ist ihm dialektisch verbunden.

Konvention und Innovation beeinflussen sich wechselseitig: Von den frühen Pionierarbeiten des kinematographischen Erzählens bei Louis Feuillade über die impressionistische Avantgarde bei Louis Delluc und Jean Epstein, den Poetischen Realismus bei Jean Renoir, Julien Duvivier und Marcel Carné, die Nouvelle Vague bei Jean-Luc Godard, François Truffaut und Claude Chabrol, das parametrische Kino bei Robert Bresson und Jean-Pierre Melville, das Kino der Postmoderne bei Jean-Jacques Beineix, Leos Carax und Luc Besson bis hin zum Kino der poetischen Philosophie bei Bruno Dumont, Gaspar Noé und Philippe Grandrieux.



Polar – französischer Kriminalfilm

Norbert Grob
Ivo Ritzer
(Hg.)Genres / Stile # 4
Bender

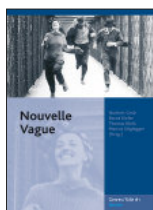
Mit dem Polar ist ein außergewöhnlich facettenreiches Kino entstanden, dem der vorliegende Band sowohl mit einzelnen Betrachtungen als auch übergreifenden Essays nachspürt.

Über die bereits erschienenen Bände:

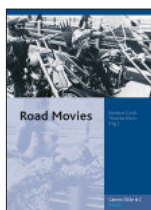
»Nur ganz wenige Seiten braucht der Leser, um schon von Grobs Einleitung hineingezogen zu werden in die Kinoleidenschaft.« – *FAZ*

»Noch ein Hoffnungsfunken: Die neue Reihe ›Genres und Stile‹ bei Bender.« – *Splating Image*

Bisher in dieser Reihe erschienen:



Nouvelle Vague
€ 12,90 (D)
ISBN 978-3-936497-12-0



Road Movies
€ 12,90 (D)
ISBN 978-3-936497-11-3



Kino des Minimalismus
€ 12,90 (D)
ISBN 978-3-936497-15-1

Grob / Ritzer (Hg.)
Polar

Ca. 192 Seiten
14 x 19,5 cm
Broschur, mit Abb.
€ 14,90 (D)
Bender Verlag
Herbst 2011
ISBN 978-3-936497-16-8



WG 1-588

Moses Arndt

New York City Hardcore

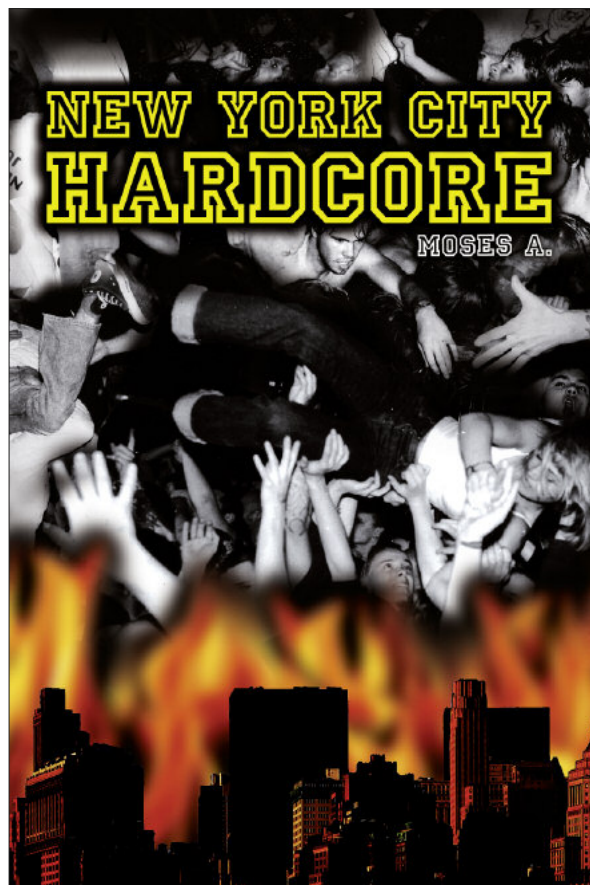
Ein Science-Fiction-Roman

Diese Zukunft gönnt man selbst seinem ärgsten Feind nicht

Was macht Präsident Obama eigentlich im Jahr 2024? Warum existiert Dresden endlich nicht mehr? Und was passiert eigentlich in den Joey-Ramone-Housings in New York City?

Das alles und noch viel mehr erfährt man in Moses Arndts neuestem Geniestreich. In diesem begibt sich der werbe Leser direkt in dystopische Gefilde: Mitten rein in ein postapokalyptisches Szenario, in dem die BIG FOUR, ein Konglomerat aus den Großmächten USA, Russland, China und Indien, in einem atomar ausgebombten Deutschland schwerbewaffnet Jagd auf die Überlebenden machen, die sich vornehmlich aus radikalen Taliban-Sympathisanten oder kannibalistischen Nazis zusammensetzen – bizarre Sexspiele all included. Ein Schelm, wer hierbei »Trivial« ausrufen möchte oder an indizierte Computerspiele denkt.

Für die altgedienten Recken der langsam in die Frühverrentungs-Phase übergehenden Punk-Bewegung Made in BRD wartet Moses Arndt selbstverständlich mit ätzenden Kommentaren zur darniederliegenden Hardcore-Szene hierzulande auf und gibt überreichlich Einblick in seinen prall gefüllten Anekdotenschatz.



»Neben allem Gebrüll flüstert New York City Hardcore leise aber unmissverständlich: Der vorgebliche Misanthrop Moses Arndt ist ein Menschenfreund. Er wird vielleicht bald einen vom krassen Ballast befreiten Roman schreiben, der uns alle zu heilen vermag. Er ist mit Sicherheit nicht ohne Grund Schriftsteller und Arzt.«

Jan Müller (Tocotronic)

Moses Arndt, Godfather des deutschen Punk. Lenkte ein Jahrzehnt die Geschicke des legendären Fanzines »ZAP«. Danach Betreiber mehrerer Tattoo-Studios, anschließend Studium der Medizin. Heute praktizierender Arzt mit Schwerpunkt Lasertherapie zur Entfernung von Tattoos. Mit seinem Drehbuch zu dem Film »Gegengerade« sorgte er zuletzt für ein enormes Medienecho. Die Story im Fußballmillieu, mit Mario Adorf, Moritz Bleibtreu, Dominique Horwitz und Natalia Avelon in den Hauptrollen, provoziert und polarisiert Fans wie Kritiker. »Die Zeit« und »taz« langweilten mit den zu erwartenden Klischeekritiken. Die relevanten Filmmedien wie »Cinema« und »TV Spielfilm« gaben dem Film den Daumen.



Zuletzt erschienen:
Chaostage
€ 14,90 (D)
ISBN 978-3-931555-75-7
Bereits weit über 5.000 verkaufte Exemplare!

Moses Arndt
New York City Hardcore

ca. 200 Seiten
13 x 19,5 cm
ca. € 14,90 (D)
Ventil Verlag
Herbst 2011
ISBN 978-3-931555-38-2



Das Ox-Kochbuch Der vegetarische Klassiker



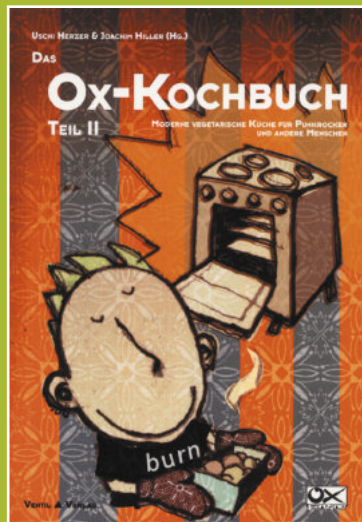
Bereits weit über 60.000 verkaufte Exemplare!



Herausgegeben von Uschi Herzer und Joachim Hiller, den Machern des Punkrock-Magazins »Ox«, haben sich die Ox-Kochbücher seit Erscheinen des ersten Bandes 1997 zum Geheimtipp-Klassiker entwickelt – und zwar nicht nur bei Punkrockern.

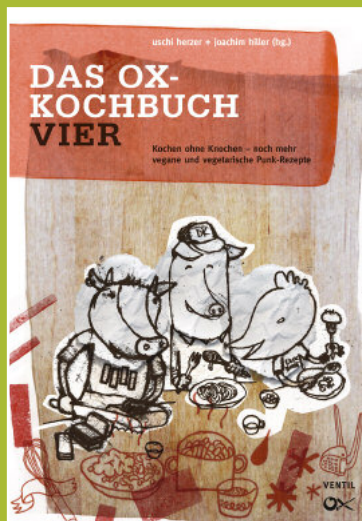
Das erprobte Erfolgsrezept: alltagstaugliche Kochanleitungen, die sich in der Sprache vom sonstigen Kochbuch-Allerlei unterscheiden und dabei klar und verständlich geschrieben sind.

Auf jeweils rund 200 Seiten finden sich in der Praxis getestete Rezepte »ohne Knochen« mit den dazu passenden Musiktipps.



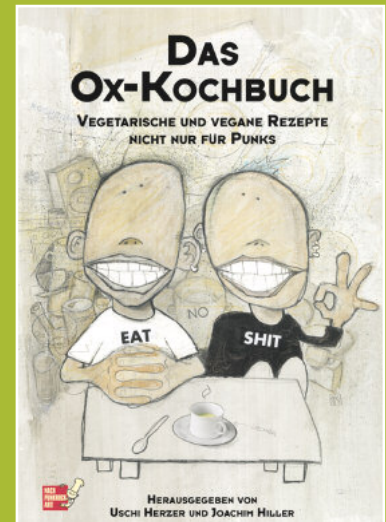
Das Ox-Kochbuch Teil II
Moderne vegetarische Küche für Punk rocker und andere Menschen

238 Seiten, 5. Aufl. 2010,
ISBN 978-3-930559-59-6
€ 11,25 (D)



Das Ox-Kochbuch Teil IV
Kochen ohne Knochen –
Neue vegane und vegetarische
Rezepte aus der Punkrock-Küche

192 Seiten, 2. Aufl. 2009
ISBN 978-3-931555-57-3
€ 9,90 (D)



Das Ox-Kochbuch
Vegetarische und vegane Rezepte
nicht nur für Punks

182 Seiten, 9. Aufl. 2010,
ISBN 978-3-930559-30-5
€ 9,20 (D)



Das Ox-Kochbuch Teil III
Kochen ohne Knochen – Die feine
fleischfreie Punkrock-Küche

220 Seiten, 3. Aufl. 2011,
ISBN 978-3-931555-99-3
€ 9,90 (D)

CHECKLISTE LAGERBESTAND

Sachbuch Popkultur

- Adam u. a.: **Pop Kultur Diskurs** € 14,90 (D)
Barsch: **Rastafari** € 12,90 (D)
Beeber: **Die Heebie-Jeebies** € 17,90 (D)
Büsser: **If the Kids are United** € 10,90 (D)
Büsser: **Music is my Boyfriend** € 14,90 (D)
Büsser/Engelmann/Rüdiger: **Emo** € 16,90 (D)
Eismann: **Hot Topic** € 14,90 (D)
Hoffmann/Tomnitz: **Rare Soul** € 14,90 (D)
Kage: **American Rap** € 11,90 (D)
O'Hara: **Philosophy of Punk** € 11,90 (D)
Peglow/Engelmann: **Riot Grrrl ...** € 14,90 (D)
Robb: **Punk Rock** € 19,90 (D)
Schmidt: **Surf Beat** € 14,90 (D)
Schneider: **Als die Welt noch ...** € 17,90 (D)
Seidel: **Scherben** € 14,90 (D)
Uhlmann: **Tocotronic-Tourtage** € 11,25 (D)

testcard

- # 1: **Pop und Destruktion** € 14,50 (D)
12: **Linke Mythen** € 14,50 (D)
17: **Sex** € 14,50 (D)
19: **Blühende Nischen** € 15,- (D)
20: **Access Denied** € 15,- (D)

Bild-/Kunstband

- Avignon: **Trouble** € 15,- (D)
Baumbach: **My Head is a Bubble** € 15,- (D)
Romanowska: **Euch die Uhren** € 14,90 (D)

Kochbuch/Ernährung

- Drosihn: **Tofu** € 12,90 (D)
Herzer/Hiller: **Ox-Kochbuch I** € 9,20 (D)
Herzer/Hiller: **Ox-Kochbuch II** € 11,25 (D)
Herzer/Hiller: **Ox-Kochbuch III** € 9,90 (D)
Herzer/Hiller: **Ox-Kochbuch IV** € 9,90 (D)

Filmbuch

- Felix: **Moderne Film Theorie** € 17,90 (D)
Grob/Klein u. a.: **Road Movies** € 12,90 (D)
Grob/Klein u. a.: **Nouvelle Vague** € 12,90 (D)
Grob/Kiefer u. a.: **Minimalismus** € 12,90 (D)
Mauer: **Jim Jarmusch** € 18,90 (D)
Werner: **Aki Kaurismäki** € 17,90 (D)

Literatur

- Hollis: **Strategy for Victory** € 9,90 (D)
Nagel: **Wo die wilden Maden** € 12,90 (D)
Off: **Ausschuss** € 13,90 (D)
Off: **Offenbarungseid** € 12,90 (D)
Off: **Unzucht** € 11,90 (D)
Off: **Vorkriegsjugend** € 9,90 (D)
Storch: **Der Bulldozer Gottes** € 17,90 (D)
Volkman: **Anke** € 14,90 (D)
Volkman: **Endlich natürlich** € 12,90 (D)
Wall: **Hotel Monopol** € 12,90 (D)

Biografie

- Ayers: **Flüchtige Tage** € 24,90 (D)
Hahn/Willmann: **Satan** € 11,90 (D)
Rimbaud: **Shibboleth** € 14,90 (D)

VENTIL VERLAG KG

- ▶ Ventil Verlag
- ▶ Bender Verlag
- ▶ testcard-Magazin

Neue Adresse seit Februar 2011:

Boppstraße 25, 55118 Mainz

Telefon: 06131 226078

Fax: 06131 226079

E-Mail: mail@ventil-verlag.de

www.ventil-verlag.de

www.bender-verlag.de

www.testcard.de

Medienvertreter

Neben Rezensionsexemplaren der Neuerscheinungen senden wir Ihnen gerne auch vorab Druckfahnen, weitergehende Informationen zu den AutorInnen oder vermitteln Interviews und Gastbeiträge. E-Mail-Kontakt: presse@ventil-verlag.de

Buchhandel und Vertriebe

Buchhandlungen bestellen am besten direkt bei unseren Auslieferungen oder Vertretern (s. u.). RA-Besteller erhalten automatisch Jahreskonditionen. Vertriebe wenden sich einfach direkt an uns.

Lesungen und Promomaterialien

Die AutorInnen der Verlage Ventil und Bender stehen für Lesungen und Vorträge bereit, Honorare nach Vereinbarung. Promomaterial stellen wir kostenfrei zur Verfügung. Kontakt: Ingo Rüdiger, E-Mail: booking@ventil-verlag.de

Verlagsvertretung

Deutschland: Nicole Grabert / Judith Heckel / Christiane Krause
c/o indiebook, Martin Stamm
Bothmerstr. 21, D-80634 München
Telefon: 089 12284704

Fax: 089 12284705

E-Mail: bestellung@indiebook.de

Österreich: Seth Meyer-Bruhns

Böcklinstr. 26/8, A-1020 Wien

Telefon/Fax: 01 2147340

E-Mail: meyer_bruhns@yahoo.de

Schweiz: Andreas Meisel

Hedingerstr. 13, CH-8905 Arni AG

Telefon: 079 4355048

Fax: 056 6342428

E-Mail: andreas.meisel@bluewin.ch

Verlagsauslieferung

Deutschland/Österreich: SoVa

Friesstr. 20-24, D-60388 Frankfurt a. M.

Telefon: 069 410211

Fax: 069 410280

E-Mail: sovaffm@t-online.de

Schweiz: Kaktus Verlagsauslieferung

Langfelder Str. 54, CH-8500 Frauenfeld

Telefon: 052 7223190

Fax: 052 7221782

E-Mail: auslieferung@kaktus.net

BESTELLUNG PRESSE/BUCHHANDEL

- ___ Ex. Anonym: **Die rote Köchin** • ISBN 978-3-931555-59-7 • ca. € 15,90 (D)
___ Ex. Arndt: **New York City Hardcore** • ISBN 978-3-931555-38-2 • ca. € 14,90 (D)
___ Ex. Emde/Krolczyk: **Ästhetik ohne Widerstand** • ISBN 978-3-931555-40-5 • ca. € 18,90 (D)
___ Ex. Engelmann u. a.: **We are ugly but we ...** • ISBN 978-3-931555-39-9 • ca. € 17,90 (D)
___ Ex. Gold/Hornung/Kuni/Nowak: **DIY** • ISBN 978-3-931555-41-2 • ca. € 16,90 (D)
___ Ex. Grob/Ritzer: **Polar** • ISBN 978-3-936497-16-8 • ca. € 14,90 (D)
___ Ex. testcard: **Überleben** • ISBN 978-3-931555-20-8 • € 15,- (D)
___ Ex. Torsun/Kulla: **Raven wegen Deutschland** • ISBN 978-3-931555-42-9 • € 12,90 (D)

Titel bitte markieren und diese Seite senden/faxen an die VENTIL VERLAG KG.
Bestellungen sind auch per E-Mail möglich.

Firma: _____

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____ Fax: _____

E-Mail: _____

Ort, Datum, Unterschrift

